

Möchten Sie teilnehmen?

Bitte melden Sie sich bis zum 12. März 2016 an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Der Preis inklusive Seminargebühr, Unterbringung und Vollpension beträgt 118,00 € pro Person im Zweibettzimmer, 146,00 € im Einzelzimmer, für Schüler(innen) und Studierende 57,00 € pro Person im Zweibettzimmer.

Sollten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihren Seminarplatz nicht in Anspruch nehmen, so müssen wir Ihnen leider den vollen Teilnahmebeitrag in Rechnung stellen, wenn Ihre Abmeldung nicht bis zum 15. März 2016 erfolgt ist.

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des pauschalen Teilnahmebeitrages Erstattungen nicht erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Anreise

Auf unserem Parkplatz steht nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung. Für die Parkplätze im umliegenden Wohngebiet ist an Werktagen eine Parkscheibe erforderlich. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit der Bahn.

Das St. Jakobushaus liegt vom Bahnhof zu Fuß nur fünf Minuten entfernt. Gehen Sie durch das Bahnhofsgebäude, dann links in die Unterführung und hier geradeaus auf die Tappenstraße. An der nächsten Kreuzung liegt rechts das St. Jakobushaus. Eine Beschreibung für die Anreise mit dem Pkw finden Sie in unserem Hausprospekt, den wir Ihnen gern zusenden, und auf unserer Internetseite unter: <http://www.jakobushaus.de/content/anfahrt/>

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskunft:
05321 3426-0



ST. JAKOBUSHAUS

AKADEMIE DER
DIÖZESE HILDESHEIM

Reußstraße 4 • 38640 Goslar
Tel. 0 53 21/34 26-0 • Fax 0 53 21/34 26-26
info@jakobushaus.de • www.jakobushaus.de



Dialog um Gottes Willen?
Weshalb wir aufeinander verwiesen sind

Studienseminar in der Karwoche
22. bis 24. März 2016

In Kooperation mit den Gesellschaften für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Göttingen,
Hameln, Hannover und Niedersachsen-Ost
im Rahmenprogramm der Woche der
Brüderlichkeit 2016 Hannover

ST. JAKOBUSHAUS

Juden reden mit Christen und Christen reden mit Juden. So weit so gut. Doch soll dieser Dialog nicht eine vorübergehende Modeerscheinung sein, hat man sich seiner Gründe zu vergewissern. Denn eines ist klar: Ernsthafter Dialog bringt unweigerlich eine Relativierung mit sich, wenn die Stärken der einen Seite die Schwächen der anderen freilegen. Die Versuchung ist gross, dieser Herausforderung auszuweichen. Der Blick in die Geschichte jedoch macht deutlich, wie fürchterlich die Folgen eines Verzichts sind. Neben die historischen Gründe müssen weiter auch theologische Gründe treten, die zum Schritt hinein in diese Relativierung auffordern: Gründe, die angeben, weshalb dieser Dialog "um Gottes Willen" geschehen muss. Was sagt mir zum Beispiel die Gottesrede eines anderen Glaubensmodus über mein eigenes Sprechen von Gott und weshalb ist die Konfrontation mit ihr für mich überhaupt wichtig?

In diesem Seminar werden wir nach diesen Gründen in Christentum und Judentum fragen und so eine theologische Basis für einen wechselseitig fruchtbaren Dialog erarbeiten.

Wir laden Sie herzlich ein!
Gregor Scherzinger

Dienstag, 22. März 2016

18.00 Uhr Anreise und Abendessen
18.45-19.15 Uhr Einführung
19.15-22.00 Uhr **Von der Zwillingsgelburt: eine religionshistorische Rückschau** mit Prof. Talabardon

Mittwoch, 23. März 2016

9.00-10.30 Uhr **Die noachidischen Gebote** (Textarbeit) mit Prof. Talabardon
10.30 Uhr Kaffee oder Tee
11.00-12.30 Uhr **Eine jüdische Theologie der interreligiösen Beziehungen?** mit Prof. Talabardon
12.30 Uhr Mittagessen
14.00-15.30 Uhr **Prof. Talabardon und Prof. Bongardt im Gespräch** Moderation: Dr. Scherzinger
18.00 Uhr Abendessen
19.00-20.30 Uhr **Christus allein und ausserhalb der Kirche kein Heil?** Zur Überwindung eines christlichen Exklusivismus mit Prof. Bongardt

Donnerstag, 24. März 2016

9.00-12.00 Uhr **Mehr als eine Religion unter anderen** Die Besonderheit des Judentums für die Kirche mit Prof. Bongardt
12.00-12.30 Uhr **Diskussion und Schluss**
12.30 Uhr Mittagessen

Referent_innen

Prof. Dr. Susanne Talabardon, Bamberg
Prof. Dr. Michael Bongardt, Berlin

Seminarleitung

Dr. Gregor Scherzinger, St. Jakobushaus

Susanne Talabardon ist Professorin für Judaistik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und beschäftigt sich in ihrer Forschung immer wieder mit jüdisch-christlichen Themen, wie 2011 in einer Studie zum Motiv des Feigenbaums (Unterm Feigenbaum. Rekonstruktionen zu einem jüdisch-christlichen Thema, Ergon-Verlag). Michael Bongardt ist Professor am Institut für Vergleichende Ethik an der FU Berlin. Er promovierte in katholischer Theologie zu Kierkegaard und habilitierte sich mit einer Arbeit über die Bedeutung des Offenbarungsbegriffs für den Dialog der Religionen. Interreligiöse Fragestellungen sind ihm in seiner Forschung ein ständiger Begleiter.

Hinweis

Am Karfreitag findet im St. Jakobushaus der "Karfreitag in der Akademie" statt. Dr. Tobias Häner referiert über das Geschehen des Karfreitags aus biblischer Sicht. Zusammen mit ihm wird auch die Karfreitagsliturgie gefeiert. Sie können gerne im St. Jakobushaus übernachten und bis zum 25. März bleiben.